

Kräfte der Natur sichtbar gemacht

Im Kunstwerkraum und auf dem Katharina-Sulzer-Platz kann man seit Samstag den zauberhaften Holzwesen des Bündner Künstlers Gubert Luck begegnen.

WINTERTHUR – Der Katharina-Sulzer-Platz ist wieder fest in der Hand der Natur. Vorübergehend jedenfalls, solange der Bündner Künstler Gubert Luck seine Holzskulpturen hier ausstellt. Es habe ihn einiges an Überwindung gekostet, seine Holzfiguren von Brambrüesch in die sterile Umgebung einer Stadt und insbesondere in ein ehemaliges Industrieareal zu bringen, meinte Luck anlässlich der Vernissage am Samstag. Und man erkennt sofort: Diese Gestalten stammen nicht von dieser urbanen Welt. Auf dem Platz verströmen sie so etwas wie Sehnsucht nach der Waldlichtung bei Brambrüesch, wo sie in der Regel stehen und wo sie wohl mit den Bäumen um sie herum Zwiesprache halten. Im Kunstwerkraum stehen die Skulpturen dicht gedrängt und scheinen sich nach frischer Bergluft zu sehnen.

Zwiesprache mit der Natur

Die Form finde er im Holz, er schneide nur das Überflüssige ab, erklärt der Künstler. Dabei lässt er sich von den Holzstrukturen führen: Lucks Bildhauerei ist immer eine Zwiesprache mit der Natur. Daran lässt er auch den Städter teilhaben: Dieser kann die Kraft des Bergwindes spüren, wie er selbst dicken Stämmen allmählich, aber unerbittlich eine Form aufgezungen hat – und der Unterländer spürt die Last des Frühjahrsschnees, der mit seinem Gewicht den Wuchs eines Baumes verändert. All diese verborgenen Energien holt der Künstler aus dem Holz hervor, ohne sich jedoch dem Betrachter aufzudrängen. Die Figuren verwandeln sich vor jedem Be-

trachter in ein anderes Wesen und machen immer wieder andere Aussagen.

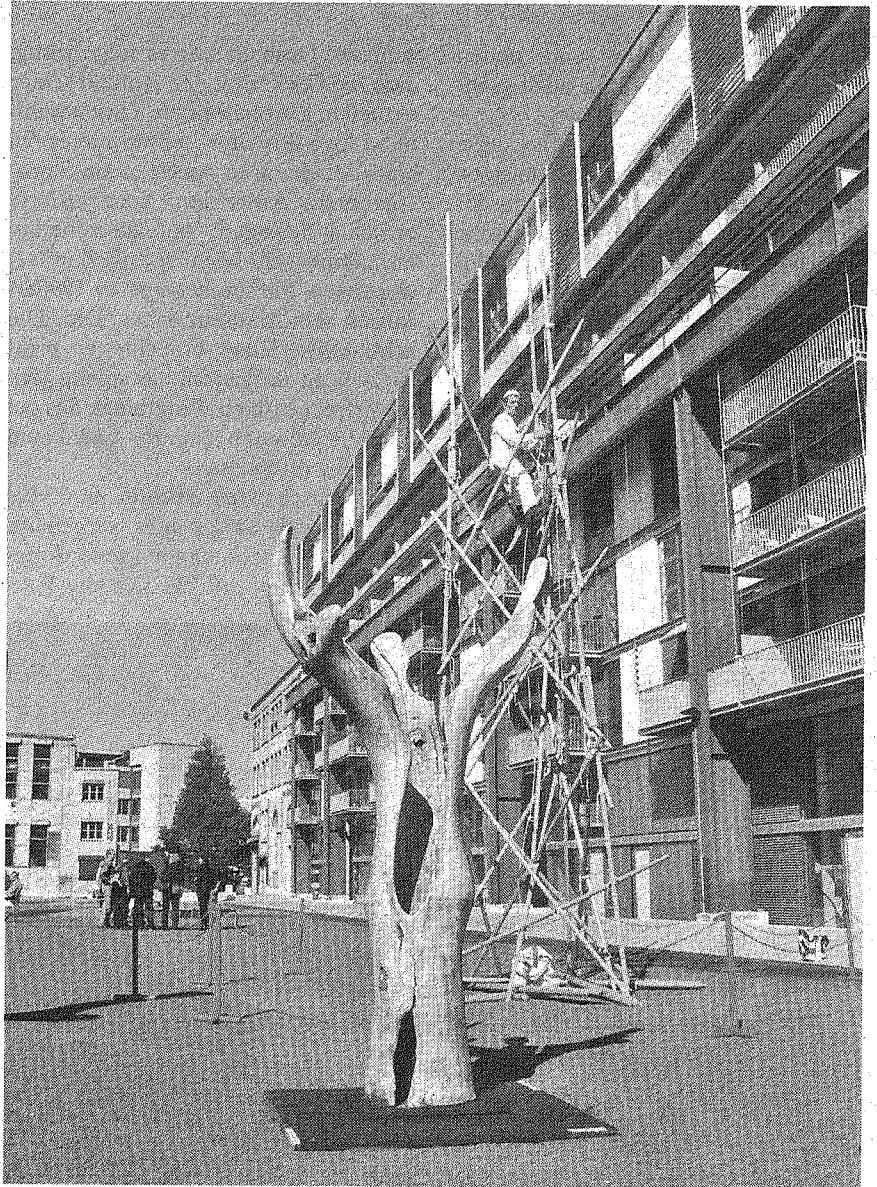
Anlässlich der Vernissage hat Georg Traber aus 47 Eschenstangen von drei Metern Länge einen Turm gebaut. Die Performance versteht sich als Sondierbohrung nach Erkenntnis. Derweil Traber in den Himmel sondierte, ertastete und erkundete das zahlreich

erschienene Publikum die Skulpturen am Boden, und so mancher kam zu einer schönen Einsicht. *CHRISTINA PEEGE*

Gubert Luck

Holzskulpturen. Bis 27. Oktober: Kunstwerkraum und Katharina-Sulzer-Platz, Winterthur. Öffnungszeiten der Galerie: Do/Fr 17–20, Sa 14–17 Uhr.

www.kunstwerkraum.ch



Holzfigur von Gubert Luck, Georg Traber baut dazu einen Turm. Bild: Christina Peege